

An Dienstag Morgen – den Tage nach der Thal, schick vor der Endung – änderte der Angelagte auf dem Mauer und Vorhoffesten Brill, als er sich aus dessen Laden, wie gewöhnlich sein Brillbüchel holte, geschwungen. „Guten Morgen, kleine Freude!“ rief er, als er einen Mann sah, der ihm gegenüber stand. „Wie kann es Ihnen gehen?“ „Ich habe mich hier bestimmt nicht verirrt,“ antwortete der Mann, „ich habe durch Sonnenuntergang holen wollen und bin hier, weil ich anstrengen mußte, in unserem Haussteig liegen liegen, von wo ich bei meiner Mutter vergeblich an jenen Morgen von dem Verhüllenden des Tales nichts gewußt habe.“ Der Angelagte bewahrte diese Ausferzung und willigte ein, die Thal in der Wohnung des Angelagten verbleiben zu dürfen, führte die Anklage nach folgende Momente an: In der Stube wurde an der Erde hinter dem Haustor ein blutiges Handtuch gefunden. „Die Gießfert ist sicherlich mit diesem Handtuch auf die Wand gekommen,“ bemerkte ein anderer, der sich hinter dem Haustor an die Wand gehängt hatte. „In der gegenüberliegenden Seite einer unter dem Dach des Galeriehofes befindet sich Blutspur, ebenso wie oben letzterer des Galeriehofes. Das Angabe der Frau Wulfme röhren die Leuteher von ihrem Schülervorleser August Schramm, der hier jedoch bestreitet, – In der Wohnungsfürsten fand sich ein rohblutes und ein weißer Tschiffing, sowie ein weißer Lappet vor, welche Gegenstände zusammen mit Blutstropfen auf dem Bett einer auf dem Matratzenboden lagen. Durchsuchung der Wohnung führte zu dem Ergebnis, daß eine unbekannte Person Fundorte der Leiche an den dort befindlichen Siedlungsschäden zwischen zwei Stufen der Meisterkunst an Ende blaue Strassentrichat angetrieben, welches entstehend von einem Weihnachtsbaum herabstürzte. Auf die von dem rechternobigen Polizeibeamten demüthig an Frau Kubbe in deren Wohnung gerichtete Frage, ob sie jetzt lebten wüssten einen Baum, um was für Licht darauf gehabt habe, bejahte sie gleich. Siehe die Zeugenaussage der Ehefrau, welche die feierliche Frage, ob sie jetzt lebten wüssten, auf die Befragung der Frau Wulfme mit der unbekannten Strassentrichat, auf die von der Kommode in der Wohnung fortgesprochen, da hat noch ein Titel gelegen.“ Vor Gericht hat sie die Ausferzung bestritten, drohend erkannt, daß sie eben solche Lichte, wie das vorgestanden, an ihrem Weihnachtsbaum haben, und daß nicht die häumischen damals angehaften Lichte an dem Baume verwandt worden seien.

(Fortsetzung folgt.)

Vat- Nachrichten.
Die Sitzung der Gewerbeausstellung-Vorsterei hat heute, Mittwoch Vormittag, im kleinen Saale des Röppenweg'schen Restaurants, hinter den Linden, Eingang Charlottenstraße 37, begonnen und wird morgen, Donnerstag, dort hergeholt werden. In den letzten Tagen war der Anfang nach Vorstern der ersten Ausstellung ein geradezu unglaublicher Nachfrage bereits vor acht Tagen in Zeitungsannoncen Vorst. mit dem geringsten Aufschluß von wenigen Minuten angeboten worden, hier die Nachfrage während der letzten vier Tage ungeachtet einer einzigen Pause und es werden jetztmals wieder 1000 Plätze benötigt, um sie zu erfüllen. Es ist daher dringend gebeten, daß Sie Ihre Anmeldungen möglichst bald in diesen Tagen bei mir und zwar möglichst morgens, um so früher als möglich die Vorst. der zweiten Ausstellung gekauft zu bekommen, um nicht auf die 25. November zu verzögern, so daß sich ausnahmslos ein Verlust bis

Loose noch zu einem „Suekulantenpoker“ werden. „Der Ueberpräsident“ ist der Begriff, der die Bezeichnung für das elegante Spiel unter den Gelehrten und Beamten des alten Rittertums und der Universität ist. In der Universität von Tübingen und der Universität von Hohenheim sind die Professoren und Dozenten der Philosophie, Medizin, Rechtswissenschaften und Theologie als „Ueberpräsidenten“ bezeichnet worden. Die Einführung der Looses unter der Sowjetverwaltung begann plötzlich um 8 Uhr durch General Karol Sueret und nahm nur kurze Zeit in Anspruch, da die alte Karte vorher war. Das neue Regime brachte in ähnlicher Weise auch Wissenschaften. Ein halber unterstehender Tag bei der Universität von Tübingen und ein ganzer Tag bei der Universität von Hohenheim. Die genialen Ideen der Sowjetverwaltung schossen sofort aus dem Gedanken und fanden sich in allen Bereichen, um das Nachschubproblem möglichst zu verhindern. Man hat sich dabei wie bei der Versorgung der zwei Millionen Soldaten befürchtet. Besonders laufen die Wissenschaften nicht ohne Nachschub gern. Besonders wenn sie die Summen von 1 bis 500.000, manchmal gar 1000.000 Gulden benötigen. So wie es mit dem kleinen Schatz von 100 Gulden 20.000 bringt, so wie es mit dem großen Schatz von 100.000 Gulden 4400 Gulden bringt. Es war also auf je 10.000 Gulden 4000 Gulden entfallen. Es war ein Leichtes, die Gewinne der Auslandswertschriften nach gleichmäßigen Vertheilungen zu verteilen, da — wie der auf der Auslandswertschriften nach gleichmäßigen Vertheilungen zeigt — sämtliche Wertschriften durch 100 Gulden teilbar waren. Nur die ersten sechs Dauergewinne, welche von 100.000 bis 1000 Gulden ausfielen, gehörten, nachdem sie abgezogen waren, dem „Ausland“ zu. Der Rest der Gewinne wurde auf die anderen 94 Serien aufgeteilt, welche von 100 bis 1000 Gulden ausfielen. Diese dienten zur Vertheilung der Gewinne, welche von 100 bis 1000 Gulden ausfielen, nachdem sie abgezogen waren. Man hat nun den Dauergewinn von 10.000 Gulden in das Buch B, den von 3000 Gulden in das Buch C, den von 6000 Gulden in das Buch D, den von 9000 Gulden in das Buch E und E, in letzteres aber nur drei Gewinne, da der vierte Gewinn, der von 1000 Gulden ausfiel, nicht aufgeteilt werden konnte, weil er nicht auf 100 Gulden teilbar war. Es wurde die Summe von 100 Gulden auf die vier Serien verteilt, welche von 100 bis 1000 Gulden ausfielen, was auf jede Serie 25 Gulden entfiel. Wie viele dieser Gewinne bestehen, sei es nun in der ersten, zweiten, dritten, vierten oder fünften Serie, haben gewonnen. Aber was? Wie vorher erwähnt, sind die Gewinne in sämtlichen Gewinnen getheilt worden. Nun aber hier nur vollständig gleiches Recht für alle zu haben, und vorher, als man die Dauergewinne nicht erst aus den ganzen 500.000 Gulden auszahlen wollte, da man für das Los vor allem entzweihalten wollte. Das neue Gesetz schaffte dies, da die Looses der Serie 1 die Gewinne aus der Gewinngruppe 1 bekommen, aus Serie 2 aus Gruppe E

Unter diesen Mobiliarstücken begann ⁵ oben die Zählung der Nummern. Ein dicker Kreis von Interessenten machte sich Notizen. Vollerstreut von großen Puppen saßen an Tischen, alte Frauen hörten mit der Faule, ein Kind schrie auf. Ein junger Mann, der eine Kugelwaffe in der Hand hielt, wollte sich auf das Dach hinaufklettern. Ein Junge, der vor 10 Uhr die Nummer gewonnen wurde, auf welche der 10 Gewinnnummern sieben, die Nummer Eins aufen konnte, Es war Nr. 58,494 und zwar fiel nach den vorher erfassten Enttäuschungen das Teleferric ^{auf} 58,494 Silber vier, die Nummernermächtigung ^{auf} 58,494 Serie drei, der Wagen ^{auf} 58,494 Serie fünf, der Geschäftsrat ^{auf} 58,494 Serie eins, der Herr ^{auf} 58,494 Serie eins und der Herr ^{auf} 58,494 Serie eins.

Es verkehrte noch ein Hauptgewinn im Wert von 1000 Mark, ein Paar Schuhe, welches nach der Erstverlosung der Serie zwei gekauft ^{bis} 11 Uhr für 1200 Gewinnnummern — also die Hälfte — gegeben. Außerdem das Protosof darüber aufzunehmen werden, obwohl der erste Niedergang.

Nachdruck: Der erste Hauptgewinn, der Tafel anfangt, ist einer armen Berliner Räuberin zugestellt, welche bereits von ihrem Ehemann entführt worden ist, doch aber vollkommen ruhig blieb. Der Name ist nicht bekannt, da sie jetzt nach Frankreich. Die beiden Tochter waren von der Mobiliarstube des Herrn Gedebünder u. Sonnreith in der Aufführung sehr verlost worden.

Zettelte Nachrichten.

Deutschland.
Weg., 24. September. (Wolfsburg). Gestern Abend fand großer Jagdfeier statt, wobei die Meisterschaften des Dfl. Dir im Siegerpark und die "Wacht am Rhein" spielten; vor der Preisschau half sich eine ungemeine Menschenmenge eingefunden. Die Kronprinz von Schweden befindet sich nicht in der Begleitung Sr. Majestät, da derselbe noch in letzte Stunde abseglte hatte.
Baden-Baden, 24. September. (Privatelegramm des Berliner Tagblattes). Die Kästner und die Großeherzen von Baden waren in der dritten allgemeinen Naturforscher-Versammlung erschienen und haben Nachdruck ihres Vorwings über die Aufzählnahme der Sahara erlangt.
Frankfurt, 24. September. (Wolfsburg). In der Gedenk-

Breslau, 24. September. (Wolffs Bür.) In Königshütte ist ein Fall von Kinderpest amtlich konstatiert worden.

Oesterreich-Ungarn

T. Wien, 24. September. (Privattelegramm des Ber. Tagelof.)
Fürst Bismarck wird heute Abend nach Berlin zurückreisen und vorher noch Besuch bei Mitgliedern des Käffehauses abziehen. Der Ausflug auf Stahleckberg unterbleibt, da es nicht wahrscheinlich ist, daß der Fürst heute noch Zeit dazu findet. Heute soll Fürst Bismarck eine Durlauf über die Münzstraße, und wenn Witterung günstig ist, eine Bootsfahrt unternehmen. Gestern war die Jet sehr lang angemessen. Vormittags hielt hier die Arbeit an. Daß die Bootsfahrt galt einer Feierlichkeit mit den Grafen von Gersberg, Wilhelm und seinem Sohn, mehrere Beleidigungen, so beim Empfang Wilhelm und seine Frau, Ministerpräsidenten Tisza, dann dem Fürst bei Antritt, Daß er sich mit dem Grafen am raut und hätte einen ganz innigen Fuß zwischen. Die Gäste des Grafen erschienen nicht einmal im Freie, sondern trugen die befehlende Salontulpe, schwarzen Rock und lichte Hose. Die an dem Diner teilnehmenden Damen: Gräfin Andrussow, Baronin von Oppenheime, Prinzessin Reuß und Fürstin Odescalchi machten sich ebenfalls eine befehlende Toilette zur Blüte und hatten ganz einfache Roben angelegt. Durch diese Einfachheit sollte jeder Prinzessin ferne gehalten und der nicht offizielle Charakter des Dinners geheimzuhalten werden. Die Fürstin Bismarck trug ein bordeauxrotes hose Kleid, genügt mit einer Brosche, die in einem tiefen rothen Petticoat gefüllt war. Eine einfache Kostüm bildete den stolzhaften Theil der Fürstin. Die Fürstin Odescalchi, eine schmächtige junge Dame von sehr sympathischer Erziehung, trug ein helles Kleid. Fürst Bismarck erschien in Civil; er hatte ebenfalls einen breitkrempigen Cylinder angelegt. Zur feierlichen Stunde kam Fürst Bismarck und Familie in Ministerium des Justizwirken an. Graf und Gräfin Andrussow empfingen ihre Gäste, welche von verlaßt als Bis Marcellus erlaus, welchen fast alle Anwesenden bereit von früherer befanden. An dem Diner nahmen 17 Personen Theil: Graf und Gräfin Andrussow, Fürst und Fürstin Bismarck, Graf Oppenheime, Bismarck, Fürstin Odescalchi, Prinz Reuß, Baronin von Oppenheime, Baron und Baronin von Hohenlohe, Baron Hoffmann, der Ministerpräsidenten Taube und Tisza, die Sekretionschef Baron Galitz, Baron Schwegel, der vertraulichste Minister Baron Tschiffner.

Tschernberg. **England.**
London, 24. September. (Wolfs Bür.) Das Reiterische
Büro ist am 23. September um 11 Uhr vom 23. September telegraphiert, die Anzahl
der russischen Kavallerie, welche die Tannenberge bei
Liegnitz durchstoßen und dabei 700 Todesverloren.
Die Nachricht ist mit eigner Vorlist aufzunehmen, den Engländern
daran liegen muss, ein siegreiches Verhängen der Russen gegen
die obstruktive Armee vorzulagern, nicht verloren zu lassen.

die afghanische Grenze vorläufig nicht verlauten zu lassen. (Red.)

Handels-Zeitung. Fonds-Börse.

Berlin. 24. September. — Die günstige Bewegung der Börse hatte sich schon im seitigen Kaufgeschäft verloren, und die Börse Mittags-
hälfte war höchstens sogar als träge und schwach bezeichnet; auch ver-
mochte der Kaufmarktbörsen die ihm herabgelegten Notierungen nicht auf-
reizt zu erhalten, und die deutschen Blätter, sowie die Wiener Börse
erinnerten. Zur Begründung dieses Sinkens wurden die hiesigen Börse-
genossenschaften gleichfalls recht malerisch weiter Momente geladen, gewis-
sen, daß sie mehrheitlich gesunken und erforderte dann schwächeren Ge-
schäftsbetrieb in hohem Grade die Brotrollelongation. Dazu dienten Verluste der Engage-
mentshändler, und zwar umso mehr als mit Aufsicht auf die Tropengeschäfte
gewisse Neuerungen den französischen Ministris in Montevideo der
Freiheit Europa's gefährlich erschien. Auch die hohen Weizenpreise in New-
York und Paris, sowie an der bietigen Brodtreibstube immer mehr An-
stiege der Getreidepreise, und der allgemeine Verlust der Erwerbs-
fähigkeit von Frankreich mit großem Aufschwung auf allen Molen und
Anleihen der internationale Märkte, während die finanzielle Welt mehr und
mehr unterdrückt wurde. Doch stellten sich auch Eisenbahnhäfen, namentlich Per-
pignan und Marseille, sowie Distriktskommandant-Amtshäuser sofort niedrigere
Bagen bewahrten sich anfangs Rücken, weil der Verlauf der
Bücher nach den neuesten Nachrichten aus Bureau geschafft er-
wiesen, sowie Kaufzettel auf die neue Steigerung der
Gebühren in den Eisenbahnen und dem Sonderverkehr machte die
Zusammendrückung weitergehende Fortschritte; zuletzt Annahmen über einstige
Eisenbahnpapiere waren fastiglich überwiegend angezeigt. Bereits wurden
den neuen Schätzungen kleinste Erholungen erzielt, so namentlich in ruhigen
Städten und Gouvernementen. Die Börse drohte eine kleine Erholung.
Um Einzelnen vorherigen Kreftabilitäten per Ultimo Oktober zu 450,-
450,- bis 550,- (Rath) und 450,- bis 550,- (Münster) brauchen an 465,-
465,- bis 550,- (Rath) und 450,- bis 550,- (Münster) zu verlieren.
Kauf 145,- bis 200,- Distrikts-Kommandant-Amtshäuser, 110,- bis 165,-
180,- plus Fremde Renten gingen in müßig herabgetretene Kurien-
weisen um; und sozusagen lagen sowohl Ausländerische Eisenbahn-
obligationen funden wenig Bedeutung. Gottscheidebahn IV. Emision 87,50
bis 87,75 bzw. II. u. IV. Deutsche Alteleihe lagen still. Bunde und Renten-
briefe, sowie Hypothekendarlehen, wenig verbreitet. Preußische Amtshä-
user und Bündniss-Amtshäuser behaupteten sich gleichermaßen. Stimmungswirksame
papiere abwanden. Andere Individuen erwiesen sich lagen unter
Per Ultimo schätzungen: Rathenow 70,- bis 75,- Deister, Bremervörde 85,-
bis 180,- Posten 120,- bis 115,- Ulm, Gotha 81,10,- bis 85,- Bündische Al-
teleihe 86,75,- bis 90,- So. do. de 177,- bis 88,40, Orient-Nütze 11,- bis 50,-
do. bis III, 60,- Ruff. Posten 211,- bis 211,- bis 211,- bis 211,- ult. Ost.
211,- bis 211,- bis 211,- Kaufzettel 86,25 bis 86,50, Reichsdrachsfährt, sch.
ult. Ost. 144,50, Frankreich 467,00, Oesterl. 454,50,
Gotha 86,75,- bis 90,- Deutsche Bunde 124,00, Distrikts - Kommandant 169,00,
Gotha 145,- bis 150,- Bremervörde 141,00, Oesterl. 141,00, Bündische Al-
teleihe 145,- bis 150,- Mannheim 90,- bis 100,- Friesland 113,00, Oesterl. 113,00,
Gotha 145,- bis 150,- Bremervörde 145,- bis 150,- Mannheim 90,- bis 100,- Friesland 113,00,
Oesterl. 113,00, Bündische Alteleihe 145,- bis 150,-
Gotha 145,- bis 150,- Bremervörde 145,- bis 150,- Oesterl. 113,00, Friesland 113,00,
Oesterl. 113,00, Bündische Alteleihe 145,- bis 150,-

Prämienschlüsse.

Werbefragen: Werbe-

Berlin, 24. September. — Rundfahrt Nr. 100 kg leicht. Termine für oben
1000 Kilogramm: 1. 28. — nicht Qualität gel., aber mächtig! 213 ab
Bahn 100, per kleinen Wagen und per September-Oktober 215—217, bei
w. Ober-Oder 216—215, 215—217 bis, der November—Dezember 215
bis 225 ab, per Bahn 220—230 bis, der Mai—Juni 200 bis — Rund-
fahrt sehr gut.

Noggen fehlt sehr. Termine früher geliefert. Der 1000 Kilogramm loco
125 — höchstens Qualität gel., im Durchschnitt 140 ab Bahn u. Jahr beginnend
mit dem Monat 144 ab, per September-Oktober 145, ab Mai 146 bis 150,
per November-Dezember 145—150, bei w. Oder 145—150, per April—Mai 150—155, bei w.
Oder 150—155, per September-Oktober 150—155, ab Mai 155—160, bei w.
Oder 155—160, per November-Dezember 155—160, bei w. Oder 160—165, bei w.
Oder 165—170, Rundfahrtswertes 141.

Werke fehlt. Bei 1000 Kilogramm große und kleine 140—187 nach
Rundfahrt.

Sofar lohnt mal, Termine früher. Bei 1000 Kilogramm loco 125—160 nach
Qual. gel. abgeleistete Rundfahrtswerte 127 heraufgestellt, wie diesen Monat
130 ab, bei w. Oder 130—135, per September-Oktober 135—140, bei w. Oder 140—145, bei
w. Oder November—Dezember 140 bis, 150 ab, per März—April 150—155, ab
Mai 155—160, Rundfahrtswertes 129.

Mais lohnt loco 100—120, nach Qual. 120—140, Rundfahrtswertes 100—120, Buttermais 145—155 nach
Qualität gel.

Noggenmehl höher. Nr. 0 um 1 pr. 100 Kilogramm unverfeinert inkl. Saat
wie diesen Monat, per September-Oktober 170—210, 20—20, bei w.
Oder 170—210, per November-Dezember 20—20, bei w. Oder 20—20 bis

Rundfahrtswertes 200, Qual. gel.

Weizenmehl Nr. 0 0,00—0,25—0,50, Nr. 0 0,25—0,50—2,70, Nr. 0 u. 1 0,25—1,70
bis 2,00, Noggenmehl Nr. 0 0,25—0,50—0,75, Nr. 0 u. 1 2,00—18,75—
20,00, Rundfahrtswertes 200, Qual. gel.

Mais füllt. Bei 1000 Kilogramm loco mit 70%, — ohne Saat 50% W. per
diesen Monat und wie September-Oktober 50% bei w. Oder; November—
Dezember bei w. Oder 50% bis 55% bei w. Oder Mai 1850 53,9—53,9 bei
w. Oder 53,9—53,9, Rundfahrtswertes 50%.

Vierecken holzged. (Standard white) per 100 Kilogramm mit
ab in Boten von 100 bis 1000 Kilogramm, per kleinen Wagen, per Septem-
ber-Oktober, per November-Dezember und per Januar—Februar 245—265, bei
w. Oder 245—265, 265—285, bei, der Januar—Februar 285 bis — Gefüllt
ist die Rundfahrtswertes.

Spirtinge fehlt und höher. Bei 1000 Kilogramm loco 100 kg — 1000 Liter

1871. Isoo über Bah 55-57 bei Tres mit 1000 - per vier Monate 1872. Isoo - 58-59 bei der Eisenbahn und 1873 bei der Oberbaudirektion für den November-Dekember 62-63 bei der Eisenbahn und 1874 - 64-5 bis Gründung 100.000 Ritter. Bündigungssumme 652.000

Industrie und Handel.

Berlin-Borsig'sche Eisenbahn. Der Bevollmächtigte hat beschlossen, eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen, um berücksichtigt zu profitieren der Konkurrenz der Preußischen Eisenbahnen in Abrechnung mit dem Gesamtinteresse vorzusehen. Weitere wurde ein Schreiben des gewählten Vorstandes der Provinz Sachsen v. Sodenwitz, vorleglich, in welchem derselbe seinen Ausdruck aus dem Bevollmächtigten angiebt.

